



HAITI

BÜNDNER PARTNERSCHAFT
HÔPITAL ALBERT SCHWEITZER

ICH GLAUBE AN DIE ZUKUNFT DIESER ZEIT, ABER WIR MÜSSEN SIE MACHEN!

Albert Schweitzer

Deschapelles (Haiti), Apr. 2013

Liebe Mitglieder, Freunde, und Sponsoren

Ausnahmsweise sehen Sie heute kein kreolisches Sprichwort als Titel, sondern ein Zitat von **Albert Schweitzer**, obwohl wir diesen Brief aus Deschapelles in Haiti schreiben. Aktuell ist Schweitzer für uns und viele andere sehr präsent. Am 21. März 2013 waren es genau 100 Jahre, seit er mit seiner Frau Hélène die grosse Reise per Zug und Schiff

nach Zentral-Afrika antrat und dort in Lambarene sein erstes Spital eröffnete. Überall in der Schweiz und im Elsass finden Veranstaltungen zur Erinnerung an Schweitzer und sein Werk statt. Wir waren häufig dabei, fühlen uns mit unseren Freunden des Lambarene Spitals sehr verbunden. Der Satz von Dr. Schweitzer **„Jeder kann sein Lambarene haben“** stimmt für uns in Haiti ganz besonders. Seit dem Erdbeben sind wir durch die grosse Soli-

darität der Albert Schweitzer Institutionen für unsere Notfallhilfe noch mehr verbunden. Raphaela und Rolf Maibach durften das „Haiti Kapitel“ im neuen Buch „Albert Schweitzers LAMBARENE“ schreiben, das vom Nachfolger Dr. Schweitzers, Dr. Walter Munz und seiner Frau Jo herausgegeben wurde.

„Unsere“ Kinderklinik

Rodolphine erkrankte im Alter von 18 Monaten im März dieses



Rodolphine: Mesi Maman! Danke Mama

Jahres mit hohem Fieber an einer schweren Niereninfektion. Kinderarzt Dr. Maurice Toussaint stellte sofort die Diagnose, eines drohenden Nierenversagens oder einer Blutvergiftung (Sepsis). Dies konnte jedoch dank gezielter Behandlung abgewendet werden. Rodolphine ging es rasch besser und sie bedankte sich mit einem Kuss bei der Mutter, die sie rechtzeitig in die einzige kompetente Kinderklinik im Umkreis von 100 km gebracht hatte. Geschichten wie diese könnten wir hunderte erzählen...



Dr. Viviana Ferriani Anästhesie und Dr. Niklaus Meyer Chirurgie

Die **Finanzierung** des Betriebs der Kinderklinik – nach wie vor das Hauptprojekt der BPHASH – beschäftigte uns den ganzen Winter mit Vorträgen und Benefizkonzerten zur Mittelbeschaffung in der ganzen Schweiz und bis Kanada. Viele liebe Menschen haben uns geholfen; ihnen sei hier herzlich gedankt. Es lohnt sich: Die Kinderabteilung ist unsere Vorzeigabteilung geworden: **Dr. Silvia Ernst, Med. Direktorin** schreibt: „Weiterhin ist das HAS das einzige Spital in weitem Umkreis, das Tag und Nacht eine kompetente Betreuung von Kindern

anbietet. Gerade während den Festtagen wurde einmal mehr klar, dass auf die andern Institutionen nur bedingt Verlass ist. Auch Spitäler, die offiziell eine Kinderklinik betreiben, liessen Kinder zu uns verlegen, weil an gewissen Tagen keine Kinderärzte zur Verfügung standen. Das zeigt einmal mehr, dass das HAS für einen weit grösseren Bereich das Referenzspital darstellt, als allgemein angenommen, und dass ohne seine Leistung die gesundheitliche Versorgung im Artibonite Tal deutlich schlech-

ter wäre. Ohne Unterstützung der BÜNDNER PARTNERSCHAFT HÔPITAL ALBERT SCHWEITZER HAITI wäre es nicht möglich, den hohen Standard aufrecht zu erhalten, und wir hoffen, dass das HAS weiterhin auf diese grosszügige Hilfe zählen kann, zu Gunsten unserer kleinen Patienten. Herzlichen Dank.“ Die Erhöhung der Bettenzahl der Kinderabteilung von 50 auf 65 hat sich bewährt. Die Abteilung ist weniger überfüllt als zuvor. Allerdings scheint eine gründliche Renovation notwendig, um die Pflege der Kinder zu verbessern. Da eine Gesamt-Renovation des nun 57 Jahre alten überbeanspruchten Spitals ansteht, sind wir aktuell in die Planung eingebunden.

Verbesserung der Chirurgie

Nach dem Erdbeben wurde die BPHASH für eine grosse Spende des Kantons Zug ausgewählt, die es uns erlaubt, zusätzlich zu unseren Hauptprojekten, Kinderklinik, Labor und Sozialdienst, während drei Jahren auch die **Chirurgie und Anästhesie** am Spital zu verbessern. Vor allem bei der Versorgung der vielen Unfallopfer haperte es, da die



Dr. Niklaus Meyer, der neue Knochenbohrer überzeugt!

haitianischen Chirurgen meist überlastet waren, um sich in **Unfallchirurgie (Traumatologie)** weiterzubilden. Ausserdem fehlten Narkoseärzte und Pflegefachleute. Ausländische Volontärteams aus den USA, Kanada und der Schweiz versuchen mit regelmässigen Einsätzen während des Jahres diesen Mangel zu beheben. Der Erfolg ist bescheiden. Seit Anfang Januar arbeiten nun zwei erfahrene Schweizer Ärzte, **Dr. Viviana Ferriani** als **Anästhesistin** und **Dr. Niklaus Meyer** auf der Chirurgie des HAS. Ihr Schwerpunkt ist die Verbesserung der Unfallchirurgie (Traumatologie) und die Verstärkung der Anästhesie, ein chronischer Engpass am HAS! Es war eine grosse Herausforderung, mit den teilweise veralteten Werkzeugen und Maschinen zu arbeiten. Nach wenigen Wochen gab auch der einzige funktionierende Knochenbohrer seinen Geist auf. Niklaus war dann überglücklich, dass wir unterdessen dank der Hilfe von Synthes Schweiz für einen super Ersatz, einem hochmodernen Colibri II Multifunktionsbohrer, sorgen konnten. Auf dem Foto ist Niklaus Begeisterung sogar durch die Maske sichtbar. Wir versuchen, auch in Zukunft, weitere erfahrene Chirurgen und Anästhesisten für solche Einsätze zu gewinnen und einen zusätzlichen haitianischen Chirurgen anzustellen. Dank unserer guten Kontakte zur Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese (AO) und zu SIGN ist auch eine Weiterbildung in speziellen Kursen möglich geworden.

Prothesen- und Orthesen-Werkstatt, Labor / Mikrobiologie, Sozialdienst

Alle diese von der BPHASH finanzierten oder unterstützten

Dienste funktionieren gut. Für die **Werkstatt** konnten wir dank Sponsoren ein Allradauto beschaffen, mit dem nun behinderte Patienten von weit her transportiert werden können. Rotary Clubs in Deutschland und der Schweiz haben ein sogenanntes Matching Grant erreicht, mit dem Prothesen-Teile der **Fa. MEDI Bayreuth** finanziert werden können. Erfreulicherweise hat die Fa. MEDI die Weiterbetreuung unserer Werkstatt für die nächsten Jahre zugesagt! Über das **Labor** berichteten wir im letzten Mitteilungsblatt ausführlich. Die **Mikrobiologie** am HAS ist auch dank der fachlichen Leitung durch unsere **Birgit Gast** nicht mehr wegzudenken. Durch unseren **Sozialdienst**, der nun bereits seit 7 Jahren besteht, können wir weiterhin die ärmsten Patienten unterstützen, die sonst keine Chance zur Behandlung hätten. Armut und Krankheit sind leider ein tragisches, kaum trennbares Paar in der Dritten Welt.

Ecole Pelerin

Unser einziges Projekt ausserhalb des Spitals, die Finan-

zierung der Schulung von 150 besonders Bedürftigen und Waisenkindern (Weiterführung des Projekts von Elvira und Daniel Ghioldi Thüring aus Walenstadt) funktioniert dank unserer Mikrobiologin, **Birgit Gast**, als Bindeglied der BPHASH und dem Direktor Pasteur Luckner, sehr gut. Bei unserem Besuch am 8. April fiel uns wieder die drückende Enge auf, in der die Kinder arbeiten müssen. In einem der winzigen Schulzimmer zählten wir 68 Neunt-Klässler, eng nebeneinander, bei 36 Grad. Eine Erweiterung ist dringend nötig. Wir bleiben am Ball.

Haiti heute?

Immer wieder werden wir nach dem Wieder-Aufbau in Haiti und nach der Cholera gefragt. Als wir im Rahmen der Filmaufnahmen „**Ein Herz für Haiti**“ die Hauptstadt und ehemalige Patienten besuchten, konnten wir doch an vielen Orten Fortschritte im Wiederaufbau, auch von privaten Häusern, erkennen. Glücklicherweise kam es 2012 und bis jetzt auch nicht zu weiteren Cholera Epidemien. Die Aufklärung der Bevölkerung und Verbesserung der Hygiene (Bau von Lat-



Teamwork beim Operieren eines Oberschenkelbruches

rinen in unseren Bergdörfern, Sanierung von Brunnen im Rahmen unserer Wasserprojekte) ist ein Teil des Erfolgs. Ausserdem scheint eine gewisse, allerdings zeitlich beschränkte Immunität der Infizierten, auch der nicht Erkrankten, die Menschen im Moment zu schützen.

Sorgen bereitet uns immer noch die **Tuberkulose!** Der Staat hat das Monopol für die Tuberkulose Medikamente, und genau hier klappt der Nachschub nicht; während wir für andere Krankheiten genügend Medikamente haben. Die Konsequenzen von unbehandelten Tuberkulosekranken sind für diese Menschen und ihre Umgebung schrecklich. Es gibt noch viel zu tun in diesem Land, bis nur schon einfache staatlich-logistische Massnahmen funktionieren werden....

TV Sendung in der DOK Serie „Fortsetzung folgt“ mit Röbi Koller

In den letzten drei Jahren wurde

der Satz „**EIN HERZ FÜR HAITI**“ häufig in Zusammenhang mit unserer Arbeit am HAS in den Medien erwähnt. So wird am Freitagabend, **17. Mai, 21h auf SRF1** der DOK Film „**EIN HERZ FÜR HAITI**“ ausgestrahlt: Ein Rückblick auf die Zeit nach dem fürchterlichen Erdbeben 2010 mit einer Diskussion zwischen Raphaela und Rolf Maibach sowie Marianne Barthelmy mit Röbi Koller und einem neuen Film von November 2012 über die Zukunft des Spitals und der Patienten von damals.

Beachten Sie bitte die beiliegende Einladung zur **Jahresversammlung** der BPHASH am **Samstag, 15. Juni 2013, 14h00**, dank der Unterstützung durch die GKB, im **Auditorium der GKB, Chur**, zusammen mit **LA COMPAGNIA ROSSINI**, ebenfalls mit dem Titel „**EIN HERZ FÜR HAITI**“! Die Veranstaltung ist öf-

fentlich. Eintritt frei.

Zeigen auch Sie **ein Herz für Haiti** und werden Sie **Mitglied** der **BÜNDNER PARTNERSCHAFT (BPHASH)** – Jahresbeitrag 40.- Fr., Anmeldetalon beiliegend - oder/und unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende. Da alle unsere Mitarbeiter in der Schweiz und wir ehrenamtlich arbeiten, bleibt der Aufwand für Administration immer noch im 1% Bereich.

In irgendeiner Weise ist es uns allen möglich, mit unserer Zeit, mit unseren Gaben, mit dem, was wir im Herzen tragen, anderen zu helfen. Und je schwerer und unscheinbarer es ist, desto wertvoller (Albert Schweitzer).

Herzlichen Dank und viele Grüsse aus dem sonnigen und heissen Haiti

Raphaela und Rolf Maibach
und Vorstand der BPHASH

Redaktion: Merja Hartmann



ECOLE PELERIN, über 60 Kinder gedrängt in einem winzigen Schulzimmer

Adresse:
Postfach 263
7130 Ilanz

Telefon: + 41 (0)81 / 925 31 29
Homepage: www.hospitalalbertschweitzer.org
E-mail: haiti@kns.ch

Postkonto: 90-180966-3
IBAN: CH09 0900 0000 9018 0966 3
Bankkonto: GKB 7002 Chur
Konto: CK 393.606.600 Clearing 774
IBAN: CH17 0077 4110 3936 0660 0